



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Herz an Herz





Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Vorwort

Die Anbetung kann gemäß der Tradition der Kirche verschiedene Formen annehmen:

- der schlichte Besuch des Allerheiligsten im Tabernakel als eine kurze Begegnung mit Christus, motiviert vom Glauben an seine Gegenwart und bestimmt von stillem Gebet
- die Anbetung des in der Monstranz oder im Ziborium (Hostienkelch) ausgesetzten Allerheiligsten in langer oder kurzer Form

Die Anbetung sollte so gestaltet sein, daß die Gläubigen mit Gebeten, Lieder und Lesungen ihre volle Aufmerksamkeit auf Christus, den Herrn, richten können. Zu geeigneter Zeit sollte Stille eintreten.

3



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Eröffnung

Beginnen wir unsere gemeinsame Gebetszeit bewußt im Namen dessen, der uns in seine Gegenwart gerufen hat: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Stille

In einer kurzen Stille machen wir uns bewußt, vor wem wir in der kommenden Stunde verweilen.

Mutter Teresa von Kalkutta faßt in wenigen Worten zusammen, was Anbetung bedeuten kann:

4

*„Schaut auf Christus im Tabernakel.
Richtet Eure Augen auf ihn, der das Licht ist.
Kommt mit Euren Herzen nahe an sein göttliches Herz.
Bittet ihn
um die Gnade, ihn zu erkennen,
um die Liebe, ihn zu lieben,
um den Mut, ihm zu dienen.
Sucht ihn mit Leidenschaft.
Jeder Augenblick im Gebet –
besonders vor unserem Herrn im Tabernakel –
ist ein sicherer Gewinn.“*



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Lied

Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir.
Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier.
Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich dir mich hin,
weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin.

Augen, Mund und Hände täuschen sich in dir,
doch des Wortes Botschaft offenbart dich mir.
Was Gott Sohn gesprochen, nehm ich glaubend an;
er ist selbst die Wahrheit, die nicht trügen kann.

Einst am Kreuz verhüllte sich der Gottheit Glanz,
hier ist auch verborgen deine Menschheit ganz.
Beide sieht mein Glaube in dem Brote hier;
wie der Schächer ruf ich, Herr, um Gnad zu dir.

Kann ich nicht wie Thomas schaun die Wunden rot,
bet ich dennoch gläubig: „Du mein Herr und Gott!“
Tief und tiefer werde dieser Glaube mein,
fester laß die Hoffnung, treu die Liebe sein.

Denkmal, das uns mahnet an des Herren Tod!
Du gibst uns das Leben, o lebendig Brot.
Werde gnädig Nahrung meinem Geiste du,
daß er deine Wonnen koste immerzu.

Gleich dem Pelikane starbst du, Jesu mein;
wasch in deinem Blute mich von Sünden rein.
Schon ein kleiner Tropfen sühnet alle Schuld
bringt der ganzen Erde Gottes Heil und Huld.

Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht,
stille mein Verlangen, das mich heiß durchglüht:
laß die Schleier fallen einst in deinem Licht,
daß ich selig schaue, Herr, dein Angesicht.

(Thomas von Aquin)



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Stille

Wir verweilen in stiller Anbetung vor dem in der Eucharistie gegenwärtigen Herrn.

Anregung: Kontemplation von Heiligen-Zitaten

Teresa von Avila:

„Nicht bitte ich euch, daß ihr über ihn nachsinnt, daß ihr große, feinsinnige Erwägungen anstellt. Ich will nicht mehr, als daß ihr ihn anschaut“.

Franz von Sales:

„Unser Gebet ist trotz unserer Zerstreutheit Gott nicht weniger angenehm und uns nicht weniger nützlich. Es hat vielleicht gerade deshalb, weil wir uns plagen müssen, mehr Wert, als wenn wir mit Tröstungen überhäuft wären.“

Søren Kierkegaard:

„Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer. Ich meinte erst, Beten sei Reden.

Ich lernte aber, daß Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören.

So ist es: Beten heißt nicht nur sich selbst reden hören. Beten heißt still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.“



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Anbetungsgebet

Immerfort empfangе ich mich aus deiner Hand.
Das ist meine Wahrheit und meine Freude.
Immerfort blickt mich voll Liebe dein Auge an,
und ich lebe aus deinem Blick,
du mein Schöpfer und mein Heil.
Lehre mich,
in der Stille deiner Gegenwart
das Geheimnis zu verstehen,
daß ich bin.
Und daß ich bin durch dich
und vor dir
und für dich.

(Romano Guardini)



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Lesung (Johannes 20,24-29)

Thomas, der Didymus (Zwilling) genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Gedanken zur Lesung (von Claret de la Touche)

„Der heilige Apostel Thomas liebte aufrichtig den Herrn. Er liebte ihn, und in einem Anflug von Hochherzigkeit sagte er eines Tages: 'Gehen wir auch hin, um mit ihm zu sterben' (Johannes 11,16) und doch glaubte er damals noch nicht an seine Gottheit; er glaubte noch nicht an seine Auferstehung. Es kam ihm noch nicht in den Sinn, Jesus könnte sein Leben, das er für das Heil der Welt geopfert, sich wiedergeben. Er zweifelte noch an seiner göttlichen Macht.

Welches Mittel gebrauchte der Herr, um den Unglauben des Apostels zu heilen? – Er ließ ihn die Finger in die Wundmale seiner Hände und seiner Füße legen. Er führte seine Hand ein in die offene Seitenwunde.

Sobald Thomas die Hand in diese Wunde der Liebe gelegt, sobald er das Herz des göttlichen Meisters berührt hatte, rief er aus: 'Mein Herr und mein Gott!'

Mir schien, als hätte der Herr mir mit diesem Gedanken zu verstehen geben wollen, daß nur die Kenntnis seines Herzens, d. h. seiner Unendlichen Liebe, imstande ist, die Irrtümer unserer Zeit zu überwinden.

Das Geheimnis der Menschwerdung, das der Erlösung und alle anderen göttlichen Geheimnisse lassen sich nur erklären durch die Liebe. Kann aber die Unendliche Liebe begriffen und erfaßt werden von armen, begrenzten und beschränkten Geschöpfen?

Nur im Herzen Jesu werden wir diese Geheimnisse verstehen können. Wir finden in diesem Herzen eine menschliche und eine göttliche Liebe.



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Durch seine menschliche Liebe, die aber mehr als eine rein menschliche ist, kommen wir zur Erkenntnis der göttlichen Liebe, ja, Gottes selber.

Das Herz Jesu zeigt uns die Güte, das Erbarmen, das Leid um uns. Bei diesem Anblick müssen wir an die Liebe glauben.“

Stille

Wer sich bereit dazu fühlt, kann in dieser Stille den Akt der Anbetung und Hingabe an die Unendliche Liebe vollziehen.

10

(Der Text befindet sich im Anhang.)



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Lobpreis

Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Lobt ihn für seine großen Taten,
lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!
Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,
lobt ihn mit Harfe und Zither!
Lobt ihn mit Pauken und Tanz,
lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!
Lobt ihn mit hellen Zimbeln,
lobt ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was atmet, lobe den Herrn!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

(Psalm 150)



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Gebet für Priester und Priesterberufungen

Jesus, göttlicher Hirt, du hast die Apostel berufen und zu Menschenfischern gemacht.

Rufe auch heute junge Menschen in deine Nachfolge und deinen Dienst.

Du lebst ja, um immer für uns dazusein.

Dein Opfer wird auf unseren Altären Gegenwart, weil alle Menschen an der Erlösung teilhaben sollen.

Laß alle, die du berufen hast, diesen deinen Willen erkennen und sich zu eigen machen.

Öffne ihnen den Blick für die ganze Welt, für die stumme Bitte so vieler um das Licht der Wahrheit und die Wärme echter Liebe.

Laß sie getreu ihrer Berufung am Aufbau deines geheimnisvollen Leibes mitarbeiten und so deine Sendung fortsetzen.

Mach sie zum Salz der Erde und zum Licht der Welt.

(Heiliger Papst Paul VI)

Stille

Anregung: Geistige Kommunion

Jesus, komm Du jetzt geistig in mein Herz!



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Abschluß

Sei unser Heil, o Herr, derweil wir wachen
und unser Schutz, wenn wir schlafen;
damit wir wachen mit Christus
und ruhen in seinem Frieden.

Bei abendlicher Anbetung hinzufügen:

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende
gewähre uns der Allmächtige Gott.

Segen

Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



Bethanien-Stunde am Priesterdonnerstag

Anhang:

Akt der Anbetung und Hingabe an die Unendliche Liebe

„O Unendliche Liebe, ewiger Gott, Ursprung des Lebens, Quelle des Seins, ich bete Dich an in Deiner erhabenen Einheit und in der Dreiheit Deiner Personen.

Ich bete Dich an im Vater, dem allmächtigen Schöpfer aller Dinge. Ich bete Dich an im Sohn; er ist die ewige Weisheit, durch die alles geschaffen wurde; das Wort des Vaters, menschengeworden in der Zeit, im Schoße der Jungfrau Maria, Jesus Christus, Erlöser und König. Ich bete Dich an im Heiligen Geist, der wesenhaften Liebe des Vaters und des Sohnes. In ihm ist das Licht, die Kraft und die Fruchtbarkeit.

Ich bete Dich an, Unendliche Liebe, die du verborgen bist in allen Geheimnissen unseres Glaubens; die Du aufleuchtest in der heiligen Eucharistie, überströmst auf Kalvaria und die heilige Kirche durch die Kanäle der Sakramente belebst. Ich bete Dich an, wie Du im Herzen Christi, Deines hochheiligsten Tabernakels, schlägst, und ich weihe mich Dir. Ich schenke mich Dir ohne Furcht, mit meinem vollen Willen. Nimm Besitz von meinem Wesen, durchdringe es ganz.

Ich bin zwar nur ein Nichts, unfähig, Dir zu dienen; doch dieses Nichts hast Du, Unendliche Liebe, belebt und ziehst es an Dich.

Nimm mich also an, o Jesus, um Dein Werk der Liebe zu tun, um nach Kräften in den Herzen Deiner Priester und durch diese in der ganzen Welt die Kenntnis Deiner unendlichen Erbarmungen und der großen Liebe Deines Herzens zu verbreiten.

Ich will Deinen Willen erfüllen, was es mich auch kosten mag, bis zur Hingabe meines Blutes, wenn mein Blut nicht für unwürdig erachtet würde, zu Deiner Ehre vergossen zu werden.

O Maria, Unbefleckte Jungfrau, von der Unendlichen Liebe fruchtbar gemacht, durch Deine jungfräulichen Hände schenke und weihe ich mich der Unendlichen Liebe.

Erlange mir, daß ich demütig sei und treu, und daß ich mich ohne Vorbehalt den Interessen Jesu Christi, Deines anbetungswürdigen Sohnes, widme und der Verherrlichung seines heiligsten Herzens!“

(Verfaßt von Claret de la Touche, 1868 - 1915)

Photos: www.unsplash.com